



# Gemeindebrief

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden**  
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

## „Komm, Heiliger Geist“

Anmerkungen zu einem fremd gewordenen Fest



### Inhalt

Pfingsten im Gesangbuch

Von Pfingstochs und Pfingsttaube

Bilderbogen vom Abschied von Angela Hager

Kirchweihcafé



## Liebe Leserin, lieber Leser!



Pfingsten, das „Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes“, von manchen auch als Geburtstag der Kirche bezeichnet, steht wahrlich bei vielen nicht hoch im Kurs. Laut einer Umfrage des Emnid-Instituts wissen 49 %

der Deutschen nicht, was an Pfingsten gefeiert wird. Urlaub und Tage zum Ausspannen, darum geht es doch, oder? Aber warum dafür Pfingsten?

Es geht um Einheit, Gemeinschaft, um das, was uns verbindet - im Großen (die Christen auf der ganzen Welt) und im Kleinen (uns in Oberferrieden und Deutschland).

Sie kennen das sicher: Zwei Personen bedeuten mindestens drei Meinungen - dieses Phänomen ist ja leidlich bekannt. Wenn mehrere Menschen auf einem Haufen zusammen sind, dann ist es vorbei mit der Einigkeit, dann gibt es so viele Meinungen, wie Füße und Hände zusammengenommen. Wirkliche Einheit, die gibt es nur dort, wo Menschen so überzeugend sind, dass Widerspruch und andere Auffassungen erst gar nicht aufkommen. Darum geht es an Pfingsten um Einheit derer, die der

Heilige Geist verbindet, um Einheit, die Gräben und Zäune überwindet und Menschen unterschiedlichster Herkunft im Glauben an den auferstandenen Herrn zusammenführt.

Auch in machen Sprichworten findet er sich wieder, der „Geist“. Es doch wirklich wichtig, „wes Geistes Kind“ jemand ist, mit dem wir es zu tun haben, ob er oder sie es gut oder schlecht mit uns meint. Und dass manche wirklich „von allen guten Geistern verlassen“ sind kann man fast tagtäglich in den aktuellen Nachrichtensendungen erleben. Wir brauchen ihn nötiger denn je, diesen anderen Geist, den Heiligen Geist, den Geist Gottes, den Versöhner, Brückenbauer und Friedensstifter, den „Augenöffner“ und Motivator. Gerade dort wo Menschen kraftlos und müde, hoffungslos und verbittert aufgeben. Wo sie egoistisch nur sich selbst sehen oder ohne Rücksicht auf Verluste nur sich selbst verwirklichen wollen.

Gott gebe es, dass wir von diesem Heiligen Geist etwas im Miteinander in unserer Gemeinde spüren und erleben dürfen - wie z.B. beim Himmelfahrtsgottesdienst am Kappellrängen zwischen Ober- und Unterferrieden oder beim Gemeindefest am 6. Juli ab 14 Uhr an der Kirche in Unterferrieden. Schön, wenn wir uns da begegnen.

Ihr

*Diakon Ernst Klier*

## Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

### Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden  
Nürnbergger Str. 47, 90559 Burgthann  
Pfarramtsführung: Pfr. Volker Dörrich

### Redaktion:

Volker Dörrich (dö), Angela Hager (ah),  
Ernst Klier (EK), Uta Hilbert (uh)

### Fotos:

Titelbild (Mitte): © Gerd Wittka\_pixelio.de

Titelbild (Seite): © M.E.\_pixelio.de  
Seite 16: © Reuters/Dado Ruvic, courtesy Trust.org  
sonstige Fotos: Pfarramt

Layout: Thomas Dörrich

### Herstellung:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage  
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Freitag, 11. Juli 2014

## „Komm, Heiliger Geist“



Die Konfirmandengruppe 2013/ 2014 von Angela Hager hat sich Gedanken über ihr Verständnis des dreieinigen Gottes gemacht und zum Thema „Heiliger Geist“ obiges Plakat gestaltet. Pfarrerin Hager wählte das Bild als Grundlage für die Abschlussansprache der Gruppe. Hier Auszüge aus ihrer Ansprache:

Vor uns liegt das Bild, wie ihr den Heiligen Geist darstellen würdet: den Heiligen Geist, der Gemeinschaft stiftet, der uns brennen lässt für den Glauben. Sehen wir uns dieses Bild einmal genauer an.

Da sind zunächst die lodernden Flammen am unteren Bildrand: Manche züngeln bis zur Bildmitte hinauf und erfassen mit ihrem Licht die Menschen, die dort wie auf einer Bühne stehen. Einige dieser Menschen strahlen richtig aus dem Bild heraus, sie sind ergriffen von diesem Feuer, be-geistert eben.

Unterhalb der Bühne sitzen Zuschauer. Wir sehen sie nur von hinten. Sie scheinen wie gebannt auf die strahlenden Menschen zu

schauen - und auf das, was hinter diesen zu sehen ist: Der Fisch nämlich, Zeichen der ersten Christen. Ihr habt ihn grün gemalt, grün wie die Hoffnung. Und dieses Hoffnungszeichen erstrahlt wie auf einem Bildschirm: weltweit abrufbar, einsehbar, erkennbar. Ich gestehe: Ich bin mir nicht mehr ganz sicher, wie ihr selber, die Künstler, das Bild im Einzelnen erklärt habt. Ich nehme mir jetzt einfach die Freiheit, es auf meine Weise zu deuten.

Zunächst ist da das Feuer, die Kraft des Heiligen Geistes, die wir empfangen. Ich denke an Pfingsten, an den Geburtstag unserer Kirche:

**links@rechts**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Pfingsten>

<http://www.heiligenlexikon.de/Kalender/Pfingsten.html>

[www.pfingsten-info.de](http://www.pfingsten-info.de)

<http://oberferrieden-evangelisch.de/gemeindebrief> <Gemeindebriefarchiv>

Damals saßen die Freunde Jesu in Jerusalem beieinander, und der Heilige Geist kam über sie. Sie entflammten für ihn, sie waren begeistert und konnten gar nicht mehr aufhören, über ihren Glauben zu erzählen. Und auf wundersame Weise verstanden die Menschen einander, aller Verschiedenheit, allen Sprachbarrieren zum Trotz.

Begeisterung für den Glauben: Ob ihr so etwas wohl auch gespürt habt in eurer Konfirmandenzeit? Das wisst nur ihr selber. Manchmal meinte ich es zu spüren – etwa, wenn jemand besonders engagiert diskutiert hat, wenn jemand offensichtlich weitergehen wollte, was er glaubt. So, wie die strahlenden Menschen vorne auf der Bühne bei eurem Bild. Aber es sind ja nicht immer nur die begeistert, denen man ein Strahlen ansieht. Ich blicke etwa auf den Jungen am rechten Bildrand: Er schaut ein wenig fragend, eher in sich gekehrt. Vom Geist erfüllt sein, dass kann auch im Stillen geschehen.

Und manchmal zählen wir uns auch gar nicht zu den Begeisterten: Dann sind wir eher denen ähnlich, die auf dem Bild in den Zuschauerbänken sitzen und nach oben schauen zu den anderen, die gerade vom Geist ergriffen sind.

Ich erlebe das als einen steten Wechsel im Leben: Mal strahlen wir etwas aus vom Glauben und können andere anstecken mit unserer Begeisterung. Und dann gibt es wieder Zeiten, in denen wir uns zurückziehen und anderen sehnsüchtig beim Glauben zusehen. Nicht immer ergreift uns der Heilige Geist gleichermaßen – er weht, wann und wo er will. Und manchmal geschieht es eben, dass wir warten und hoffen, dass der Funke wieder einmal auf uns überspringt – und darauf, dass die, die begeistert sind, uns solange mittragen.

Begeisterte und Zuschauer – eines vereint sie: Über allen steht das Bild der Hoffnung, der Fisch. Das Zeichen Christi ist der Horizont unseres Lebens. Im ersten Korintherbrief steht: *Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft.* Schau ich auf das Bild, heißt das: Ganz gleich, wo wir uns gerade auf dem Bild sehen, wir fallen nicht heraus aus dieser Gemeinschaft. Wir gehören zusammen: Die Alten und die Jungen, die Lauten und die Leisen, die Kranken und die Gesunden, die auf den Zuschauerbänken und die auf der Bühne. Gott schenke euch, dass ihr in der Gemeinde immer wieder eine solche Gemeinschaft erlebt, die euch trägt und die ihr mittragen könnt.

### Pfingsten im Gesangbuch

18 Pfingstlieder gibt es insgesamt in unserem Gesangbuch, nur wenige werden regelmäßig gesungen. Eines soll hier stellvertretend näher betrachtet werden:

*Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, dass er uns be-*

*hüte an unserem Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elende. Kyrieleis.*

Das Lied stammt von Martin Luther, er hat es Jahr 1524 geschrieben. Luther benutzt dabei eine alte Melodie aus dem 13. Jahrhundert. Es handelte sich bei dem einstrophigen Lied

um ein Sterbelied. Der Heilige Geist wird angerufen als Begleiter und Behüter im Sterben. Er soll Beistand sein, der die Sterbenden davor schützt, angesichts ihrer Todesangst vom rechten Glauben abzufallen. Das Sterben wird verstanden als Heimkehr aus einer elenden Todeswelt in ein himmlisches Gottesreich. Martin Luther hat diese erste Strophe übernommen und drei weitere hinzugefügt.

*Du wertes Licht, gib uns deinen Schein, lehre uns Jesus Christ kennen allein, dass wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht zum rechten Vaterland. Kyrieleis.*

Luther stellt klar, wer der Heilige Geist ist. Er öffnet die Augen für Jesus, den auferstandenen Herrn, der allein der Weg zum himmlischen Vater ist.

*Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst, lass uns empfinden der Lieb' Inbrunst, dass wir uns von Herzen einander lieben und im Frieden auf einem Sinn bleiben. Kyrieleis.*

Das Thema der dritten Strophe ist die Liebe. Gott ist die Liebe. In ihr beschenkt er die Menschen. Er beschreibt sie, wie Mann und Frau einander lieben, mit ganzem Herzen und ohne Wenn und Aber. Wenige Monate später wird Luther „seine“ Katharina von Bora heiraten – ob der Vers deshalb so leidenschaftlich ausfällt?

*Du höchster Tröster in aller Not, hilf, dass wir nicht fürchten Schand und Tod, dass in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyrieleis.*

Die vierte Strophe nimmt inhaltlich wieder die Gedanken der ersten auf. Es geht noch einmal um Leben und Tod, aber nicht vorran-

gig um das eigene Sterben, sondern um das Erleben von Schande, Verzagtheit und Tod in einer bedrohlichen und scheinbar gottverlassenen Welt. Aber in dieser Welt voller Gewalt und Krieg ist niemand einsam und allein. Gott in der Kraft des Heiligen Geistes und in der Gestalt des Trösters in aller Not ist immer da. Das ist für Luther gewiss.

Jede Strophe schließt mit dem Ruf „Kyrieleis“, der mittelalterlichen Kurzform des schon vorchristlichen Gebetsrufs „Kyrie eleison“, des „Herr erbarme dich“. Dieser Ruf ist Lobpreis und Bitte an den Gott, den die Bibel bezeugt und den die Christen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes bekennen.

Auffallend ist, dass kaum eines der 18 Pfingstlieder eine Glaubensaussage im engeren Sinn enthält. Meist beschreiben sie das Wirken des Heiligen Geistes in kurzen Sätzen oder durch charakterisierende Beinamen wie z. B. „Du Tröster, der die Herzen lenkt“, „Du Beistand, den der Vater schenkt“, „Du Lebensbrunn, Licht, Lieb' und Glut“, „Du, der die Zungen reden macht“ usw.

Verbunden sind diese Aussagen häufig mit der Bitte: „Komm!“ Darum geht es deshalb am Pfingstfest immer wieder: Um die Bitte, dass der Heilige Geist – unfassbar und unverfügbar wie er ist – heute in unserem Leben lebendig und wirksam wird, dass er Menschen von Grund auf verändert und Mut macht zum Bekenntnis an den auferstandenen Christus.

EK

## Von Pfingstoch, Pfingsttaube und Pfingstmaien

Pfingsten... was verbinden wir eigentlich mit Pfingsten? Während es zu Festen wie Weihnachten oder Ostern einen großen Reichtum an Bräuchen gibt, haben sich im Zusammenhang mit dem Pfingstfest verhältnismäßig wenige Bräuche entwickelt.

Aber einige gibt es, die auch heute noch gelebt werden und je nach Region erheblich variieren. So feiern die Christen die Entsendung des Heiligen Geistes. Mit den weltlichen Pfingstbräuchen begrüßen die Menschen seit Jahrhunderten den Frühling. Dabei spielt in ländlichen Gegenden traditionell die erwachende Natur und die Bitte um eine gute Ernte eine große Rolle.

### Pfingsttaube

Wie die Krippe zu Weihnachten und die Eier zu Ostern gehört die Taube zu Pfingsten, dem dritten großen Fest der Christenheit. Seit den Anfängen der christlichen Kirche symbolisiert die Taube den Heiligen Geist. Mancherorts erlebten die Gottesdienstbesucher an Pfingsten ein besonderes Spektakel. Um das religiöse Geschehen zu verdeutlichen, wurde eine hölzerne Taube an Seilen durch eine Luke, das „Heilig-Geist-Loch“, vom Dachboden in die Kirche hinab gelassen und schwebte über den Köpfen der Kirchgänger. Da es bei dieser Prozedur immer wieder zu Unfällen kam und die neue Rationalität der Aufklärung mit derartigem Brauchtum ohnehin nicht viel anfangen konnte, verstaubten die großen hölzernen Tauben mehr und mehr auf den Dachböden der Kirchen.

### Kirchenschmuck mit Birkengrün

Die Birken als eine der ersten Bäume kündigen den Frühling an. Dieser Brauch hat seinen Ursprung im Psalm 118,27: „Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars.“

### Pfingstbaum

Zu Pfingsten wird eine Fichte, mancherorts auch eine Birke gefällt und es werden ihre Äste abgesägt, um sie anschließend bunt mit Bändern, Fahnen, einem Kranz in der Krone und anderem Schmuck zu behängen. Der Ursprung des Pfingstbaumes jedoch ist keinesfalls christlich, sondern entstand vermutlich aus dem germanischen Glauben, in dem geschmückte Bäume im Frühling böse Geister vertreiben sollten.

### Pfingstochse

An Pfingsten wird zum ersten Mal das Vieh auf die Alm getrieben. Der Ochse, der die Rinderherde anführt, wird mancherorts bunt geschmückt. In anderen Gegenden wurde der reich dekorierte Ochse am nächsten Tag geschlachtet. Diesem Brauch erinnert vermutlich an eine Opferhandlung.

### Wettersegen und Pfingstritte

Vor allem in katholischen Kirchen sprechen die Priester in ländlichen Regionen oft den „Großen Wettersegen“, mit dem sie um günstiges Wetter und eine reiche Ernte für die Bauern bitten. Ebenso sollen die Pfingstritte der neuen Saat Heil und Segen bringen.

### Pfingstmaien

Verliebte Jungen brachten an das Haus ihrer Liebsten frische Birkenäste, Symbole der Jugendfrische und Zuneigung, an. Verschmähnte Mädchen freuten sich weniger über Schandmaien, wie beispielsweise das kahle Gerippe eines ehemaligen Christbaums.

uh

# Gottesdienste und Feiern

## **So 1.6. Exaudi**

10.10 OF Regenbogenkirche mit Kinderchor (s.S.13)



## **So 8.6. Pfingstsonntag**

9.00 OF mit Abendmahl  
10.30 Ez mit Abendmahl

## **Mo 9.6. Pfingstmontag** TAUFEN

10.15 UF mit Abendmahl  
11.30 UF Taufe

## **So 15.6. Trinitatis**

9.00 OF

## **So 22.6. 1. So. n. Trinitatis**

9.00 OF  
10.30 Ez

## **So 29.6. 2. So. n. Trinitatis**

10.10 OF Tauberinnerungsgottesdienst  
mit Regenbogen- und Schäf-  
leinkirche



10.15 UF

## **So 6.7. 3. So. n. Trinitatis** TAUFEN

11.00 OF Taufe  
14.00 UF Gottesdienst zum Gemeinde-  
fest

## **Sa 12.7.**

19.00 OF One-Way-Jugendgottesdienst

## **So 13.7. 4. So. n. Trinitatis**

9.30 OF Silberne Konfirmation  
19.00 OF Konzert mit Rebelcanto

## **So 20.7. 5. So. n. Trinitatis**

9.00 OF  
10.30 Ez

## **So 27.7. 6. So. n. Trinitatis**

9.00 OF Gottesdienst zur Kirchweih

## **So 3.8. 7. So. n. Trinitatis** TAUFEN

9.00 Ez Gottesdienst zur Kirchweih  
11.30 UF Taufe

## **Abendgebet für den Frieden**

Mittwoch 4.6. / 25.6. / 9.7. / 23.7. um 19 Uhr  
in Oberferrieden

## **weitere Tauftermine**

28.9. / 16.10.

# Gruppen und Kreise

## Mutter-Kind-Gruppen

Ninette Hermes, ☎ 0 91 88 / 74 99 820  
Dienstag  
von 9.30 - 11 Uhr in Ezelsdorf

Bianca Göhring, ☎ 0 91 83 / 90 37 96  
Montag  
von 9 Uhr im evang. Gemeindehaus Unter-  
ferrieden

## Kinder- und Jugendgruppen

Kinderstunde, 4-8 Jahre  
Brigitte Pölloth, ☎ 0 91 88 / 30 03 40  
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungschar  
Gabi Böck und Petra Kellermann,  
☎ 0 91 83 / 44 62  
Fr, 17.30 - 19 Uhr in Lindelburg

Bubenjungschar  
Volker Schmidt, ☎ 0 91 88 / 29 54  
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

Film meets Cocktail  
Freitag, 27.06., 19.30 Uhr  
Filmabend im Gemeindehaus Oberferrieden.

## Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf  
Mo, 14.30 - 16.30 Uhr; Di, 14 - 17 Uhr

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr  
5.6.: Ausflug in den Bayer. Wald  
Do. 03.07.14: Wenn der Arzt sagt: „Aber  
organisch sind Sie völlig gesund...“  
Fr. Arzberger

Seniorentreff Unterferrieden  
Sommerpause!

## Frauengruppen

Frauenbibelkreis  
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in  
Unterferrieden um 20 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf  
Infos bei Frau Tensing, ☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „kreuz und quer“  
16.7., ca. 19 Uhr Treffpunkt am Bahnhof  
Oberferrieden  
Führung auf dem Johannisfriedhof Nürn-  
berg, anschließend Happy Hour in der  
Altstadt  
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach  
☎ 0 91 83 / 95 63 27

## Gebetskreis

Info bei Frau Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99  
1. Mi. im Monat, 20 Uhr in Ezelsdorf

## Musikgruppen

Kirchenchor  
Do, 20 Uhr in Oberferrieden

Posaunenchor  
Mo, 20 bis 21.30 Uhr in Oberferrieden

Jungbläser  
Auskunft bei Herrn Saam, ☎ 0 91 83 / 83 47

Kinderchor  
Di, 16 Uhr in Oberferrieden, Auskunft bei  
Thomas Greif, ☎ 0 91 83 / 93 93 666

Flötenspiel / Altflöten  
Auskunft bei Frau Liebel, ☎ 0 91 83 / 83 54

Orgelspiel  
Auskunft bei Frau Bauer, ☎ 0 91 83 / 43 99

## Vor 75 Jahren

Nach einer ersten Sichtung des Nachfolgeblattes wagen wir nun doch eine Fortsetzung unserer Reihe bis zur Einstellung dieser Publikation. Im April 1939 war folgender Artikel zur Konfirmation erschienen. Zwischen den Zeilen kann man durchaus kritische Töne hören: Das Wort „Verführer“ ist der Bezeichnung „Führer“ ja nicht unähnlich. Und in Beziehung zum Fahnenkult der Nationalsozialisten ruft der Verfasser dazu auf, der Fahne Jesu Christi zu folgen.

*Konfirmation ist ein Freudentag. Eltern und Konfirmanden sind auf einer Höhe des Lebens angekommen, blicken rückwärts und vorwärts und hoffentlich auch aufwärts. Wohl den Konfirmanden, die wissen, wohin sie gehen werden! Auf vielen liegt noch das Sorgen und Fragen: Wohin sollen wir gehen? Da bieten sich dem ins Leben steuernden jungen Menschen Berater und Weiser genug an, Getreue und Verführer, Leute, die sich nur auf sich verlassen und solche, die sich dem ewigen Gott unterstellen und nach dessen Willen fragen.*

*Es ist kein Zufall, dass wir Konfirmation um Ostern feiern. Vor dem Auge der Konfirmanden steht der Osterkönig mit der Siegesfahne, der uns in seine Nachfolge ruft. Konfirmation - das ist das Gelöbnis zu dem Herrn Christus, ist das Bekenntnis zu ihm, ist das Versprechen, in seiner Kraft ein guter Streiter Gottes zu werden. "Vexilla regis prodeunt" - des Königs Fahnen gehen voran! Der König ruft euch, ihr Konfirmanden, in seinen Dienst. Wohin auch euer Lebensweg gehen mag, immer sollt ihr in seinem Dienst bleiben. "Gedenke, daß du zu der Fahne des Feldherrn hast geschworen!" Am Konfirmationstag fällt euch das Wort der Treue noch leicht; werdet ihr es aber auch in trüben Tagen halten, in Not und Bedrängnis? Derselbe Petrus, der das Bekenntnis abgelegt hat: "Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens", hat seinen Herrn in der Stunde der Gefahr aus Furcht vor Menschen verleugnet. Dr. Lotter - Pfälzlingen*

## Evangelisches Forum - Veranstaltungen

*„Der weint ja gar nicht.“ - Vom Umgang mit trauernden Kindern*

Montag, 23. Juni 2014, 19.30 Uhr in Rummelsberg 46, Stephanushaus, Andachtsraum  
Freiwilliger Unkostenbeitrag: 3,-- Euro

*Bestattung unter Bäumen - Exkursion zum Friedhof in Rummelsberg*

Freitag, 11. Juli 2014, 15.00 - 17.00 Uhr, Rummelsberg, Philippuskirche  
Freiwilliger Unkostenbeitrag 3,-- Euro / Anmeldung bis 26.6.

*„Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?“ - Trauer verstehen - Trauernde begleiten*

Donnerstag, 17. Juli 2014, 19.30 - 21.00 Uhr in Rummelsberg 46, Stephanushaus, Andachtsraum  
Freiwilliger Unkostenbeitrag 3,-- Euro

Weitere Informationen und Anmeldung bei dem Evang. Forum, Tel. 09151/907172 - Email: [ev.forum.nl@gmx.de](mailto:ev.forum.nl@gmx.de)

# Bilderbogen vom Abschied von Angela Hager



## Bilderbogen vom Abschied von Angela Hager



Pfarrerin Angela Hager schreibt nach Betrachtung dieser Bilder:

Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf den 30. März, den Tag meiner Verabschiedung, zurück. Da waren so viele schöne Momente, da waren Erinnerungen an die vergangenen Jahre hier, da war Abschiedsschmerz, aber auch einfach Freude angesichts all der lieben Menschen und guten Worte.

An dieser Stelle einfach noch einmal ein herzliches Danke: Danke all denen, die den Gottesdienst vorbereitet und auf vielfältige Art und Weise gestaltet haben - durch Worte, durch Musik, durch Blumenschmuck! Danke für alle guten Wünsche, Danke für den wunderbaren Empfang, Danke für Euer und Ihr Kommen! Die Jahre hier waren ein Geschenk für mich - das hat mir dieser Tag noch einmal deutlich vor Augen geführt.



## Buchempfehlung für Kinder: Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika (Oliver Scherz)

Draußen stürmt es heftig. Zwar liegen Joscha und Marie in ihren kuscheligen Betten, dennoch ist es ihnen ein bisschen unheimlich, denn Mama und Papa sind ausgegangen. An der Wand sehen die beiden Geschwister tierische Schatten und plötzlich klopft es auch noch ans Fenster. Mit stockendem Atem und voller Aufregung lassen die zwei den Elefanten Abuu in ihr Heim und beschließen, das aus einem Zoo entflohenen Tier nach Afrika zu seiner Familie zu begleiten. Mit einem Globus, Äpfeln und Keksen im Gepäck beginnt ein großes



Abenteuer: die

tapferen Gefährten überstehen Stürme, erleben die Gewalten von Flüssen, Bergen, Meer und Wüste und begegnen wilden Tieren, die sie auf wundersame Weise mit Geschichten zähmen können. Zu guter Letzt treffen sie dann auch auf Abuus Familie... Oliver Scherz erzählt die Fantasiereise der beiden Geschwister spannend und überaus kurzweilig. Wir empfehlen das Buch zum Vorlesen für Kinder ab 6 Jahren oder als selbstständige Lektüre für Lesegewöhnte. Die ausdrucksstarken, bunten Bilder von Barbara Scholz runden das Lesevergnügen ab.

## Kirchweihcafé



Der Integrative Kindergarten Pfiffikus lädt ein:

Zum 1. Kirchweihcafé am  
Kirchweihsonntag, 27.07.2014  
von 15.00 – 17.00 Uhr



im Kirchengarten der Marienkirche Oberferrieden

Kaffee und Kuchen, Spiele für Jung und Alt und tolle Gewinne...

...wir freuen uns auf Euer/Ihr Kommen!

Die Spenden sind für die Anschaffung eines Bodentrampolins bestimmt.

Bei schlechtem Wetter entfällt das Kirchweihcafé!

Der Elternbeitrag



Dosen werfen

Angelspiel



Glücksrad

Nagelbalken



Sack hüpfen

„Simon Petrus, Menschenfischer“ – so heißt das Bibelmusical von Markus Nickel, das der Kinderchor unter Leitung von Thomas Greif momentan probt. Nach einer ersten Aufführung am Rummelsberger Jahresfest an Christi Himmelfahrt ist das Stück im Rahmen der Regenbogenkirche am 1. Juni um 10.10 Uhr in der Marienkirche Oberferrieden zu hören.

Der Seniorenausflug geht heuer in den Bayerischen Wald. Auf dem Programm stehen eine Führung in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Bogenberg mit ihrer 13 Meter langen Pfingstkerze, der Besuch des Waldwipfelweges und die Besichtigung des „Haus am Kopf“. Termin: Donnerstag, 5 Juni. Der Bus fährt ab 8.15 Uhr von Pfeifferhütte aus über die bekannten Haltestellen. Fahrpreis: 17 €. Anmeldung bei Ingrid Leonhard, Tel. 09188-2244

Tauferinnerungsgottesdienst am Sonntag, 29. Juni, um 10.10 Uhr in der Marienkirche Oberferrieden: Die Mitarbeiterinnen der Regenbogen- und der Schäfleinkirche gestalten diesen Gottesdienst gemeinsam. Alle Kinder der Kirchengemeinde sind dazu herzlich eingeladen; Pfarrerin Angela Hager wird sie am Taufstein einzeln segnen. Außerdem dürfen die kleinen Gottesdienstbesucher ihre Taufkerzen mitbringen und an der Osterkerze entzünden. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Kleine und Große zum Kirchencafé und in die Gemeindebücherei eingeladen.

Die Jugendlichen der Kirchengemeinde sind wieder zu einem Abend „Film meets Cocktail“ in das Jugendcafé „Checkpoint“ eingeladen: Freitag, 27 Juni, 19.30 Uhr

Das Gemeindefest findet heuer in Unterferrieden statt. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen. Das Fest wird wie im vergangenen

Jahr um 14 Uhr mit einem Gottesdienst beginnen, den die Jugendband musikalisch gestalten wird. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Dazu werden Kuchenspenden erbeten. Es folgt ein buntes Programm, bei dem für jeden etwas dabei ist. Gegen Abend wird der Grill angeheizt und es werden Würstel gebraten. Auch heuer soll es ein offenes Singen mit Liedern aus dem neuen Gesangbuch geben. Wer möchte, kann den Abend bei einem Glas Frankenwein und Schmalzbrotchen ausklingen lassen.

Das Ensemble Rebelcanto veranstaltet wieder ein Konzert in der Marienkirche zu Oberferrieden. Am 13. Juli werden die tschechischen Musiker/innen ein buntes Programm darbieten. Beginn um 19 Uhr, der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Sommerserenade der Blechbläser des Dekanats Altdorf im Burghof der Burg Burghamm am Donnerstag, 17. Juli um 19:30 Uhr: Auf der Bühne der Epelein-Festspiele stellt die Burghammer Burg die reizvolle Kulisse für einen musikalischen Sommerausflug durch die Bläserliteratur. Zu hören sein werden festliche Klänge sowie moderne Arrangements. Stimmungsvolle Volkslieder und moderne Choralkompositionen bilden den Schwerpunkt des Programms unter der Leitung von Bezirkschorleiterin Edith Hechtel. Durch das Programm führt Dekan Jörg Breu. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der evangelischen Johanneskirche in Burghamm statt.

Das Pfarramt büro ist in den Pfingstferien wegen Urlaub geschlossen. In der Woche vor den Ferien gelten eingeschränkte Öffnungszeiten, nämlich am Montag, Mittwoch und Freitag von 9 – 12 Uhr.

## Geburtstage und Kasualien

Keine Veröffentlichung der Geburtstage  
und Kasualien im Internet!

Geburtstagskaffee-Termin:

30. Juli um 14.30 Uhr im Gemeindehaus  
Oberferrieden.

Falls Sie ihren Geburtstag im nächsten Gemeindebrieft nicht veröffentlichen lassen möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens 11. Juli im Pfarramt.

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70., 75., 80. Geburtstage und alle darüber.

OF = Oberferrieden

Ez = Ezelsdorf

UF = Unterferrieden

Li = Lindelburg

PfH = Pfeifferhütte

Gesegnet sei jeder Tag, der dir bleibt,  
und jeder Sonnenstrahl, der dir scheint.

Gesegnet sei jeder Mensch, der dir begegnet,  
und jedes Kind, das dir lächelt.

Gesegnet sei jedes Wort, das dich erreicht,  
und jede Hand, die dich berührt.

# Aus Postbauer-Heng und der Nachbarschaft

Keine Veröffentlichung der Geburtstage  
und Kasualien im Internet!

## Landeskirchliche Gemeinschaft

Ezelsdorf: 3. + 17. Juni / 1. + 15. + 29. Juli,  
20 Uhr

Info: ☎ 0 91 88 / 34 61

Unterferrieden: 9. + 23. Juni / 7. + 21. Juli,  
20 Uhr

Info: ☎ 0 91 83 / 87 15

Lindelburg: 5. Juni / 3. Juli, 20 Uhr

Info: ☎ 0 91 83 / 44 62

Dillbergtreffen mit Marcus Dresel, Puschen-  
dorf zum Thema: „Bleib fröhlich?!“

15. Juni 2014, 14 – 16 Uhr

Schwarzenbach, Gemeinschaftshaus.

## Kindermund

In der Schule wird das Thema „Himmelfahrt“ angesprochen. Max war offensichtlich sehr beeindruckt, denn beim Mittagessen fragt er die Mama: „Warum schickt Jesus die Wolke nicht wieder herunter, dann könnten wir doch auch mal Gott für eine Stunde besuchen.“

Während der Taufe hört Philipp die Worte „Lasset die Kindlein zu mir kommen...“ und flüstert seiner Mama zu: „Gibt es beim lieben Gott am Ende des Festes auch Pommes und Ketchup?“

Kurz vor dem Muttertag erzählt die Lehrerin eine Geschichte zum Nachdenken. „Am Muttertag deckt ein Kind den Tisch, hilft und ist freundlich. Am Tag darauf mag dasselbe Kind nicht aufstehen, ist unzufrieden und meckert über das Frühstück. Nach der Schule schmeißt es sogar die Tasche in die Ecke!“ Nun wartet die Lehrerin auf die Reaktion der Schülerinnen. Da steht Hannelore auf und sagt: „Du weißt immer so schöne Geschichten. Ich meine, das bist du selber gewesen.“

Alexander (8) fragt seinen dreijährigen Bruder Stefan: „Wann hast du Geburtstag?“ Stefan: „Am 16. Juli.“ Alexander: „Und in welchem Jahrhundert?“



## Hilfe nach Flutkatastrophe auf dem Balkan

Die Lage in den Hochwassergebieten in Serbien und Bosnien-Herzegowina ist dramatisch. 1,6 Millionen Menschen sind von der Flutkatastrophe auf dem Balkan betroffen, Zehntausende mussten ihre Häuser verlassen, mehr als 40 Menschen starben.

Die Not ist groß: Unzählige Dörfer und Städte sind von der Außenwelt abgeschnitten: Weil die Flut auch die Straßen zerstörte, haben die Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser, Essen, Medizin und Strom. Wer evakuiert wurde, kommt meist in Turnhallen, Hotels und Schulen unter. Die Diakonie Katastrophenhilfe unterstützt beim Transport zu den Notunterkünften und versorgt die Menschen mit Bettdecken und anderem Notwendigen. Damit Häuser wieder bewohnbar werden, wurden 200 Trockengeräte in die Region geschickt.

Bitte unterstützen Sie die Maßnahmen der Diakonie-Katastrophenhilfe. Spenden mit dem Vermerk „Flutkatastrophe“ werden von Pfarramt gesammelt und zeitnah weitergeleitet. (Konto siehe unten)

## So erreichen Sie uns:

### Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann  
☎ 0 91 83 / 83 61    📠 0 91 83 / 83 12  
im Notfall: ☎ 01 51 / 201 22 33 9  
✉ pfarramt@oberferrieden-evangelisch.de  
Internet: <http://oberferrieden-evangelisch.de>  
Bürozeiten: Mo-Fr 9 - 12 Uhr und Di 18 - 20 Uhr  
Sekretärin: Christa Kittel

### Pfarrer Volker Dörrich

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden  
☎ 0 91 83 / 83 61  
✉ doerrich@oberferrieden-evangelisch.de

### Diakon Ernst Klier

Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden  
☎ 0 91 83 / 78 66  
✉ klier@oberferrieden-evangelisch.de

### Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden  
☎ 0 91 83 / 17 89  
Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:  
Di 12 - 13.30 Uhr

### Kindergärten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)  
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf  
☎ 0 91 88 / 8 61  
✉ ezelmause@oberferrieden-evangelisch.de

### Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden  
☎ 0 91 83 / 36 23  
✉ pfiffikus@oberferrieden-evangelisch.de

### Kleine Strolche (mit Krippe und Schulkindbetreuung)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden  
☎ 0 91 83 / 2 48  
✉ kleinstrolche@oberferrieden-evangelisch.de

### Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 90 22 65 (zu den Öffnungszeiten!)  
Mittwoch 17 - 18.30 Uhr, Samstag 16 - 17.30 Uhr

### Nachbarschaftshilfe

☎ 0 91 88 / 90 51 50  
kostenlose und unbürokratische Hilfe für  
jedermann - Ansprechpartner im Alltag

### Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden  
BLZ 760 695 64  
Konto 2054  
IBAN DE45760695640000002054  
BIC GENODEF1BTO

### Sparkasse Nürnberg

BLZ 760 501 01  
Konto 380 306 050  
IBAN DE40760501010380306050  
BIC SSKNDE77XXX